

BÖDECKER IQ

67

(3/2017)

SCHREIBAUFRUF 2017/2018
des **Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V.**
in Kooperation mit
dem **Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.**

Unzensuriert und unfrisiert: Erzählt uns was!

Wir rufen wieder alle Schüler und Schülerinnen zu einem großen Schreibwettbewerb auf. Ein einengendes Thema oder eine Formvorgabe hierfür gibt es auch in diesem Jahr nicht. Es ist alles möglich: vom Verlauf eines mit allen fünf Sinnen erlebten Tages, von der Beschreibung einer Reise, bis zu Erfahrungen mit dem „ersten“ oder dem „letzten Mal“: zum ersten Mal eine Sechse, zum ersten Mal im Krankenhaus, zum ersten Mal verliebt oder zum letzten Mal geraucht ... Versucht ganz natürlich zu erzählen und nicht zu schwatzen. Versucht, auch wenn es sein muss, gegen den Strich zu erzählen: zum Beispiel über Träume, Sehnsüchte und Hoffnungen oder wie es sich mit zerstörter Freundschaft, mit enttäuschter Liebe, mit den Tränen, mit der Wut, mit den eigenen tagtäglichen Problemen oder denen der Eltern beziehungsweise den Erwachsenen überhaupt lebt. Keiner kann euch vorschreiben, worüber ihr schreiben sollt.

Um Erinnerungen festzuhalten, könnte ein Brief oder eine Tagebuchnotiz eine passende Form sein - Erinnerungen an die Großeltern eventuell, die viel wussten und vieles verzeihen konnten, an das Lieblingstier oder einen ganz besonderen Moment ... Auch Portraits eurer Banknachbarin, des Freundes, der alten Frau von nebenan, des Lehrers, der Trainerin und vieler anderer Mitmenschen sind möglich. Ja, man könnte sogar die leblosen Dinge zu Wort kommen lassen: ein Stein ist gar nicht so leblos, wie viele denken... Auch nachdenkenswerte Jubiläen wie der 400. Jahrestag des Beginns des Dreißigjährigen Krieges oder der 100. Geburtstag Nelson Mandelas könnten Anregungen geben.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen. Unser Aufruf gilt für das gesamte Schuljahr und endet am letzten Schultag vor den Sommerferien (in Sachsen-Anhalt 27.06.2018). Dann wählt eine Jury im Archiv für Kindertexte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die interessantesten, ehrlichsten, originellsten Arbeiten für ein Lesebuch aus. Wenn

ihr an einer Veröffentlichung eures Textes in diesem Lesebuch interessiert seid, sollte dieser allerdings nicht länger als 2-3 A4-Seiten sein. Alle eingereichten Texte werden in das Archiv für Kindertexte aufgenommen und stehen dort auch Forschungszwecken und entsprechenden Publikationen zur Verfügung. Einige Einsender werden dann sogar zu Schreibwerkstätten eingeladen oder bekommen Gelegenheit, ihre Texte öffentlich vorzutragen.

Schickt eure Texte bitte mit folgenden Angaben:

Name an

Vorname

Alter/Klasse

Schule

Anschrift

Dirk.Bierbass@yahoo.de

Dirk Bierbaß

Dessauer Straße 28

06118 Halle

0345-2907342

www.fbk-lsa.de

Bitte sendet möglichst Kopien ein, da wir all eure Texte unmöglich zurücksenden können. Es wäre außerdem schön, wenn ihr die Texte auch in digitaler Form einreicht, da wir so besser mit ihnen weiterarbeiten können. Und natürlich müssen die Texte von Euch sein!

An jedem **2. Mittwoch im Monat** besteht **ab 16.00 Uhr** sogar die Möglichkeit, im **Krokoseum der Franckeschen Stiftungen zu Halle** (06110 Halle, Franckeplatz 1, Historisches Waisenhaus) mit Euren Ideen oder Texten einen erfahrenen Schriftsteller zu konsultieren.

In dieser Stadt ist viel passiert

Schreibaufruf für Schüler und Jugendliche

Eine Stadt blüht auf. Diese Stadt heißt Burg. Sie bereitet sich auf die Landesgartenschau unseres Landes im Jahr 2018 vor.

Dabei gibt es vieles zu entwickeln, zu bedenken, zu erstreiten und zu entscheiden. Viele Menschen sind daran beteiligt. Sie alle wollen ihre Stadt herausputzen. Jeder hat eigene Vorstellungen davon. Das ist gut so. Vieles muss verändert werden. Dem einen geht das zu weit, dem anderen nicht weit genug. Was der eine schön findet, ist für den anderen furchtbar. Wer hier mitmacht, mischt sich ein, ärgert sich, freut sich, ist mittendrin. Das kann anstrengend sein. Ist aber nötig. Nur so kann man sich in seiner Stadt zu Hause fühlen. Ob man nach Jahren wieder zurückkommt oder ob man endlich hinauszieht. Heimat nimmt man immer mit. Heimat trägt man immer in sich.

So ging es auch der Schriftstellerin Brigitte Reimann, die Kindheit und Jugend in Burg erlebte. Sie hätte nicht gezögert, sich in diese aktuelle Planung einzumischen. Voller Fantasie und wild entschlossen. Sie war stark.

Das musste sie sein, um sich von den Folgen ihrer Kinderlähmung nicht unterkriegen zu lassen. Ihr Leben war kurz. Zu kurz. Sie verließ Burg im Jahr 1960.

Seitdem ist in unserer Stadt viel passiert. Gebäude wurden abgerissen, manche verfielen und es wurde neu gebaut. Ein neues Viertel entstand. Das ist nun auch schon wieder Geschichte. Auch die Menschen haben sich verändert.

2018 wäre Brigitte Reimann 85 Jahre alt geworden. Ihr Geburtstag ist ein guter Grund, sie zur Landesgartenschau in ihre Heimatstadt einzuladen.

Was haben wir ihr zu sagen?

Was können wir ihr zeigen?

Was wird sie sehen?

Was wird sie fragen?

Was erleben wir miteinander?

Ob wir uns verstehen?

Viele Fragen haben wir. Und ihr? Habt ihr Fragen und Antworten, die vielleicht sogar neue Fragen aufwerfen?

Wir freuen uns auf eure Texte.

Mancher schreibt gern Gedichte. Das kann er tun. Wer Tagebuch führt, kann auch diese Form wählen. Skizzen, Kurzgeschichten oder Erzählungen sind ebenfalls möglich.

Eine Jury wählt die Arbeiten aus, die in Veranstaltungen gelesen und für eine Publikation ausgewählt werden.

Wir senden sie auch an den Friedrich-Bödecker-Kreis, damit sie im Schreibwettbewerb „unzensuriert und unfrisiert“ mitbewertet werden können.

Einsendungen mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, Alter:

Anschrift, Telefonnummer, Email, Schule:

Einsendungen ab sofort:

per Mail an: dorothea.iser@icloud.com

oder

per Post an den:

Pelikan e.V.

Dorothea Iser

Hauptstraße 8

39288 Burg

Aus der Projektarbeit:

Die neuen Sendungen des FBK-Literaturfernsehens „Leseland Sachsen-Anhalt“ sind als *stream* abrufbar unter:
<http://www.ok-magdeburg.de/sendungen/leseland/>

Informationen zu unserem Partner „Archiv für Kindertexte“ an der MLU über diesen Link:
http://schulpaed.philfak3.uni-halle.de/grundschule_bereiche_mitarbeiter/deutsch/archiv_fuer_kindertexte

Die gemeinsame „Talentinsel“ der LKJ und des FBK findet man unter: www.facebook.com/talentinselsachsenanhalt
und www.talentinsel.de

Aktuelles zu Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V. über:
<http://www.kulturkonferenz-sachsen-anhalt.de/>

Mitteilungen

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied
Harald Korall (1932 – 2017)
der am 23. August in Halle verstarb.

PRESSE:

Volksstimme, 30. März 2017

Das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten ist wohl weithin bekannt, dennoch dürfte diese Lesung für viele Kinder der Grundschule Schweinitz eine Premiere gewesen sein. Denn anders als üblich nutzte Vorleserin Eva Weiss dabei nicht nur die literarische Vorlage der Gebrüder Grimm, sondern griff in die Saiten. Unterstützt durch Cello, Trommel und andere Klangelemente unterstützte sie die Geschichte. Damit, so die Diplommusikerzieherin aus Hannover (Niedersachsen), die sich selbst als eine Musikgeschichtenerzählerin sieht, wolle sie das Märchen für die Kinder noch erlebbarer machen. „Durch die Musik und damit verbundene Geräusche wird der Inhalt der Geschichte verstärkt, lassen sich Stimmungen noch besser darstellen“, verdeutlichte sie. Mit der Vertreibung der Räuber aus ihrer Hütte war die Lesung nicht beendet. Vielmehr erzählte Eva Weiss ihren Zuhörern die „Geschichte hinter der Geschichte“, informierte über das Werk der Gebrüder Grimm und erklärte den Kindern die Bedeutung alter Worte wie Grauschimmel (Esel) oder Schwefelhölzchen (Streichholz). Unterstützt und teilweise finanziert wird das Konzept durch den Friedrich-Bödecker-Kreis, eine Stiftung, die sich der Interessenbildung und Förderung der Literatur im schulischen Kontext widmet.

Mitteldeutsche Zeitung, 11. Mail 2017

Mit ihrem Lieblingsbuch im Gepäck reisten acht Mädchen und fünf Jungen mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Lehrern in Laucha an. Ziel war die Aula der Grundschule Friedrich Bödecker. Der inzwischen schon elfte Lesewettstreit stand an. „Vor elf Jahren haben wir angefangen. Seit dem ist das Vorlesen zu einer Tradition im Burgenlandkreis geworden“, sagte Schulleiterin Christiane Wiedenbeck zu Beginn. „Alle Kinder, die heute vorlesen, sind bereits Sieger“. Die Finalisten hatten zuvor bereits die internen Wettbewerbe der dritten Klassen in ihrer jeweiligen Grundschule gewonnen. So kamen die Drittklässler aus Laucha, Saubach, Nebra, Freyburg, Kleinjena Eckartsberga, Bad Kösen und Sieglitz sowie aus fünf Naumburger Schulen. Um nun den besten Vorleser zu ermitteln, traten die lesebegeisterten Schüler gegeneinander in den Wettstreit. Nach über

zwei Stunden stand der Sieger fest. Den Titel als beste Vorleserin holte sich Ronja Geidel von der Salztorschule Naumburg. Die Achtjährige trug eine Passage aus dem Buch „Die kleine Hexe“ vor. „Ich war anfangs ganz schön nervös und hatte Herzklopfen. Doch jetzt freue ich mich riesig“, sagte das Mädchen nach der Ehrung. Sie darf nun in der nächsten Runde, dem Kreisausscheid im September, gegen Teilnehmer aus den Regionen Weißenfels und Zeitz antreten. Der Sieger wird schließlich im November den Burgenlandkreis beim Landesausscheid in Magdeburg vertreten, wo der beste Vorleser von Sachsen-Anhalt ermittelt wird.

Der Vorlesewettbewerb ist ein Projekt des Friedrich-Bödecker-Kreises (FBK) in Sachsen-Anhalt. So gehörten der Jury neben der Schulleiterin und der Mitarbeiterin der Arche Nebra, Annett Börner, auch der Schriftsteller und FBK-Geschäftsführer Jürgen Jankofsky sowie Autorin Katharina Mälzer an. Der Jury sei die Entscheidung nicht leicht gefallen, denn die Leistungen der Schüler waren vor allem beim eigenen Text durchweg gut, sagte Frau Wiedenbeck. Jedes Kind hatte zwei Minuten Zeit, um mit seinem Buch zu beeindrucken.

Schwieriger gestaltete sich die zweite Runde mit der Aufgabe, einen unbekanntem Text vorzulesen. Drei Minuten hatten die Schüler, um sich kurz auf Abschnitte aus der Geschichte vom Seeräuber „Paule Enterhaken“ vorzubereiten. Mit dem Vorlesen des Fremdtexes fiel letztlich die Entscheidung für Ronja. „Beim Vorlesen beurteilen wir die Lautstärke, den flüssigen Vortrag, die Aussprache und die Betonung“, erläuterte Jankofsky. Natürlich gehören Nervosität und ein Versprecher mit dazu.

Volksstimme, 27. Mai 2017

Am 10. Mai 1933 verbrannten Studenten in Berlin auf dem Opernplatz Bücher verfemter Autoren. Das galt als Höhepunkt der so genannten „Aktion wider den undeutschen Geist“.

Oppositionelle Journalisten und unliebsame Schriftsteller wurden in vielen Ländern verboten, verfolgt, getötet. „Daran erinnern wir mit Blick auf verbannte Dichter mitten in Europa“, so Dorothea Iser. „Wir wollen mit unserer Veranstaltung „Literarisches Menü“ an die Folgen des Terrors gegen das freie Wort, gegen Bücher und Autoren erinnern und

aufmerksam machen. Jedes Jahr wieder.“ Mit diesen Worten begrüßte Walter Iser die zahlreichen Gäste.

Dorothea Iser ist Mitglied der internationalen Schriftstellervereinigung PEN und erinnert an das Motto der diesjährigen Jahrestagung in Dortmund nach den Worten von Peter Rühmkorf „Bleib erschüttert und widersteh“. „Dabei kommt es uns so vor, als könnten wir nur überstehen, wenn wir uns abschotten, innerlich und äußerlich. Damit beginnt das Verlieren. Dagegen schreiben wir an. Für das Leben“, so die Schriftstellerin.

Eingeladen war an diesem Tag die freie Übersetzerin, Autorin und Lektorin Cornelia Marks, die mit ihrem Projekt „Literarni Most“ kulturelle Brücken zwischen Mittel- und Südosteuropa baut. Sie las aus dem Buch „Scheidewege“ des post-jugoslawischen Dichters und Essayisten Milorad Popovic Gedichte, die sie übersetzt hatte und stellte auch eigene Gedichte vor. Milorad Popovic ist in Montenegro geboren, ist einer der Begründer des montenegrinischen PEN und schreibt in ironischer, oftmals melancholisch-lakonischer Manier gegen den Nationalismus an.

Der zweite Teil des Abends wurde von den Autoren Annegret Winkel-Schmelz, Petra Taubert, Stefanie Obieglo, Sigrid Lindenblatt, Marion Krüger und Dorothea Iser gestaltet. Die Autoren hatten nach Fotografien von Rolf Winkler intensive, bewegende und berührende Texte geschrieben, die sie zum „Literarischen Menü“ vorstellten...

Mitteldeutsche Zeitung, 10. Juni 2017

Als Bücherbote ist Peter Hoffmann am Donnerstag unterwegs gewesen. Der Friedersdorfer Schriftsteller brachte einen riesigen Stapel Bücher an die Regenbogenschule Landsberg. Damit landeten die Exemplare quasi bei ihren Autoren. Denn ohne die Schüler dieser Förderschule wäre das Büchlein „Rudi auf dem Regenbogen“ nie entstanden. Zwar steht auf dem Deckblatt Peter Hoffmann als Autor – doch die Kinder haben mit Zeichnungen die Geschichte nicht nur illustriert, sondern ihr auch die entscheidenden Impulse gegeben.

Das Buch ist der Höhepunkt einer langen Zusammenarbeit. „Alles begann mit den Landesliteraturtagen 2010“, erinnert sich Schulleiterin Antje Fritzsche. Damals kam Hoffmann mit einer Geschichte über Rudi zu den Schülern. Rudi ist aber kein Junge, sondern die kleine

französische Bulldogge des Autors. Die Kinder schlossen sie schnell ins Herz. Seitdem ist Hoffmann, der auch öfter in der Bitterfelder „Schule an der Kastanie“ mit behinderten Kindern arbeitet, Stammgast in der Regenbogenschule. Und Rudi ist immer dabei. Sogar eine dort stehende Holzbank mit Regenbogen-Rückenlehnen, die der Kettensägenkünstler Dieter Krüger schuf, verewigt Rudi in Form einer Armlehne. Offenbar regt der Hund die Fantasie der Kinder mindestens so stark an wie sein Herrchen. So ist es kein Wunder, dass das Tier zum Helden des bislang ambitioniertesten Projektes wurde: Gemeinsam haben der 60-jährige Autor und die Kinder und Jugendlichen ein Buch geschrieben.

„Ich habe ihnen zunächst einen Geschichtenanfang vorgegeben“, erzählt Hoffmann. Danach habe man darüber geredet, wie die Story weitergehen könnte. „Ihre Einfälle haben die Kinder gezeichnet. Da sind Dinge aufgetaucht, auf die nie gekommen wäre. So entstand zum Beispiel ein Regenbogenpferd, das einen Konflikt löst“, so Hoffmann. Seine Herausforderung war, die Bilder in eine Reihenfolge zu bringen und an ihnen entlang Rudis Geschichte zu erzählen. „Die Kinder haben großen Einfluss auf die Handlung genommen.“

Natürlich kamen alle Zeichnungen auch in das Buch, das der Verlag „dorise“ aus Erfurt herausgebracht hat. „Da sind richtige Kunstwerke dabei“, staunt der Friedersdorfer. Und genau das ist das Ziel dieses ungewöhnlichen Projektes, das von der Schule und deren Förderverein ebenso unterstützt wird wie vom Friedrich-Bödecker-Kreis: „Kinder brauchen Erfolgserlebnisse“, weiß Hoffmann. Das Buch zeige, was sie unabhängig von ihrer Behinderung leisten können, wie kreativ sie sind – ganz nach dem Motto „Ich bin stark, ich bin mutig, ich werde gebraucht“.

Kein Wunder, dass die Kinder stolz waren, als jeder von ihnen ein eigenes Büchlein mit der Geschichte von Rudi bekam, der auf der Suche nach seinen Spatzen-Freunden auf einem Regenbogen landet. Und die Zeichnungen konnten alle Schüler im Großformat bestaunen – per Beamer an die Wand geworfen. Die Bilder waren so bunt und fröhlich wie ein Regenbogen.

Volksstimme, 1. Juli 2017

In einem Raum der Grundschule Loburg wird derzeit alle 14 Tage gelogen, dass sich die Balken biegen. Immer dann, wenn der

Zeppernicker Autor Ludwig Schumann vorbeikommt, fangen die Schüler der Klasse 3 an, das Blaue vom Himmel zu lügen. Ihr großes Vorbild dabei: Baron von Münchhausen. Dessen Geschichten stehen stets am Anfang der etwas anderen Schulstunden. „Erst lese ich eine der Münchhausen-Geschichten vor, danach sind die Kinder aufgefordert, selbst Kurzgeschichten zu schreiben“, erläutert Schumann den Ablauf. Einer solchen Projektstunde. Blieben die Kinder zu Beginn meist nahe bei der Ausgangsgeschichte, so werden sie inzwischen mutiger, und die Geschichten immer unglaublicher. Oder doch glaubhafter? Ausnahmsweise sei es sogar Aufgabe, glaubhafte Lügen zu produzieren, so Ludwig Schumann.

In dem Projekt, welches der Friedrich-Bödecker-Kreis fördert, soll den jungen Leuten Literatur vorgestellt werden und zugleich Autoren eingebunden. Das Projekt „Schulschreiber“ bringt für ein Jahr einen Autor mit einer Schule zusammen.

Bis Jahresende läuft das Projekt in der Loburger Grundschule. Und weil die Loburger Schüler schon so gut lügen können, wie gedruckt, soll am Ende auch ein Buch daraus werden.

Nicht nur die Texte stammen von den Grundschulern. Ein Teil der Klasse, dem das Schreiben nicht ganz so sehr liegt, wird die passenden Bilder für das Buch beisteuern. Die „Loburger Lügengeschichten“ sollen Anfang 2018 erscheinen.

Volksstimme, 17. Juli 2017

„Arendsee ist einfach ein guter Ort zum Schreiben“, stellte Torsten Oll am Ende der Schreibwerkstatt fest, die im Kindererholungszentrum Arendsee (KiEZ) Autorentalente über die Landesgrenzen von Sachsen-Anhalt hinaus abglockt hatte. Wiederum brachte der Friedrich-Bödecker-Kreis den Literaturnachwuchs auf dem „Hasenberg“ zusammen.

Passend dazu überraschte der „oberste Scharfrichter“, wie der Magdeburger Schreibwerkstattleiter Torsten Olle den Schriftsteller André Schinkel beschrieb, zum Einstieg in das Wochenende mit einem „Hasenberg“-Gedicht.

Als Lyriker hatte Schinkel 1998 auf der Straße seine Bände verkauft. Der Chefredakteur der Literaturzeitschrift „ort der augen“ weiß, wie schwer es inzwischen geworden ist, mit Gedichten anzukommen... Seit

acht Jahren gibt er seine Erfahrungen in Werkstätten für alle Altersstufen weiter. Am liebsten positive.

So erzählt Schinkel beispielsweise, dass er sich in diesem Jahr in Brüssel als Vertreter des Friedrich-Bödecker-Kreises 90 Gästen gegenüber sah...

Wie im Vorjahr trafen sich in Arendsee zwölf Autoren... Eine der jüngsten war Laura Schaar, einst in Osterburg bei der Schreibgruppe „Federfüchse“ von Diana Kokot, jetzt Studentin in Leipzig. Isa Susann Doege aus Kemberg durfte als Belohnung für den erste Preis im Schreibwettbewerb des Kirchenkreises Wittenberg für ihre „Bemerkungen zu den Leistungen Martin Luthers – eine kurze Provokation“ an der Arendseer Schreibwerkstatt teilnehmen.

Sie alle kennen Jürgen Jankofsky, Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises, der sich für den Nachwuchs einsetzt. Dieses Mal fuhr er selbst einen Tag auf den Hasenberg und bekam literarisch allerhand geboten.

Die Magdeburgerin Katharina Schaare nahm mit Texten die Werbung aufs Korn und pries die garantierte Traumhochzeit so an, dass die Zuhörer Lust bekamen, mindestens zwei Mal zu heiraten. Immer diese Beschönigungen, die keiner glauben kann! Bei Thilo Schwichtenberg aus Aken ging es ans Eingemachte. Gern auch der Fantasy—Literatur verschrieben, hat er in Sachen Kinder- und Jugendtexte ebenfalls Talente. Die Mitstreiter folgten den Abenteuern von Rudi, Rollo und Renate bis zum Zirkus und kalten Fliesen.

André Schinkel ließ in konstruktiver Kritik seinen Humor aufblitzen und gab Lese-Tipps. Der wichtigste Rat war allerdings dieser: „Alles, was einem auffällt, aufschreiben! Man weiß nie, wozu man es mal braucht.“ Kurz vor der Abreise stellten sich die Autoren einer Schreibaufgabe: Die einen schrieben von einem tropfenden Wasserhahn, die anderen von einem Bluthänfling-Abenteurer...

25 Jahre ist es her, dass die Schreibwerkstatt Magdeburg ihre Geburtsstunde im Literaturhaus erlebte. Am 23. September 2017 steigt nun dazu dort von 19 bis Mitternacht ein Fest der Literatur,

Volksstimme, 17. August 2017

Die Schriftstellerin Dorothea Iser hat zu einer „Literarisch-musikalischen Kostprobe“ in das Kanalstübchen nach Niegripp eingeladen. Aus Sachsen-Anhalt und angrenzenden Bundesländern

waren Schriftsteller und Autoren, Dichter und Poeten, Musiker und Maler sowie Freunde und Verbündete gekommen, um das Zusammenspiel aus Literatur, Musik und entspannter Atmosphäre zu genießen. „Der Sommer träumt vor sich hin. Und wie es sich gehört, verströmt er Sehnsucht nach Begegnung, nach Berührung, nach Nähe, nach Texten, Rhythmen und Tönen, nach banger Fragen und fröhlichem Miteinander“, sagt Dorothea Iser.

Einige beeindruckende Texte las Dirk Bierbaß aus Halle. Gedichte, Prosa, Hörfunkfeatures, Kabarett- und Bühnentexte sind hauptsächlich sein Metier.

Inge Nedwed aus Thüringen las aus ihrem Kinderbuch „Tante Fines Geheimnis“. Inge Nedwed ist im Verband Deutscher Schriftsteller Thüringen und Verlagsleiterin des dorise-Verlages.

Der Autor und Journalist Reiner Bonack stellte sein Buchmanuskript „Wo der Hund begraben liegt und andere Kieselsteine“ vor.

Die Autorin Cornelia Marks las berührende Texte und Gedichte. Seit 2007 ist sie als freiberufliche Übersetzerin wie Lektorin tätig und nahm mehrmals am Internationalen Poesiefestival in Sarajevo teil.

Marco Organo aus Halle las aus seinem Gedichtzyklus „Dorfschönheit“. In diesem Jahr wurde ihm der Förderpreis des Klopstock-Literaturpreises für herausragende literarische Leistungen des Landes Sachsen-Anhalt verliehen.

Der Schriftsteller und Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt, Jürgen Jankofsky, las einige Passagen aus seinem gerade erschienenen Buch „Anna Hood – ein Szenario für Kinder in 19 Sprachen unserer Welt“. Anna und Robin sind entsetzt vom Leid, welches Flüchtlinge erleben müssen. Dabei kommt ihnen die Idee, es zu machen wie der weltberühmte Robin Hood, der den Reichen Geld abknöpft, um es den Armen zu geben.

Die beiden bildenden Künstler Irene Mertens und Gerd Bunzenthall stellten beeindruckende Bilder vor, zu denen Dorothea Iser jeweils ein Geicht geschrieben hatte. „So wie die Bilder für sich stehen können, müssen auch Texte für sich stehen können“, sagt Iser, bevor sie ihre lyrischen Gedanken zu den Bildern preisgibt. Richtig schwierig wird es allerdings, wenn das eine oder andere Bild zu den Texten nicht mehr vorhanden ist, weil sie schon verkauft werden konnten. Aber auch

hiermit tut sich die Schriftstellerin nicht schwer und beschreibt kurzer Hand die nicht vorhandenen Werke.

Mit dem Buch „Mutterland“ hatte Dorothea Iser im letzten Jahr ihre Trilogie „Kein Gott in der Nähe“ vervollständigt und ist auch international als Mit-Autorin in der mexikanisch-deutschen Anthologie „Cercana Distancia – Nahe Ferne“ erfolgreich. (...)

Die „Literarisch-musikalische Kostprobe“ wurde gemeinsam mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt, dem Pelikan-Verein, dem dorise-Verlag und der Bürger Stadtbibliothek „Brigitte Reimann“ veranstaltet.

Am 25. August um 19 Uhr beginnt in der Bürger Stadtbibliothek die 7. Bürger-Altstadt-Lesenacht im Rahmen des Bürger Kultursommers 2017.

PRESSEMITTEILUNGEN/MAILS/BRIEFE etc.

Mail vom 12. Mai 2017

Hallo, lieber Janko,

vielen Dank für dein Bödecker Info Quart Nr. 66. Toll, was du / Ihr alles auf die Beine stellt.

Freue mich auf ein persönliches Wiedersehen am nächsten Wochenende in Bremerhaven

und sende dir leibe Grüße von der Wesermündung

Rolf (Stindl)

FBK Bremen

Mail vom 15. Mai 2017

Lieber Jürgen,

viele von uns kamen am Freitag ganz gehetzt und genervt von der Woche bei der diesjährigen Landesliteraturwerkstatt an. Doch nicht nur das beste Wetter und die schöne Umgebung des Arendsees haben uns den Alltag ziemlich schnell vergessen lassen. Nein, es waren vornehmlich die Mitglieder der Werkstatt (die aus fast allen Teilen unseres Bundeslandes kamen), die das Wochenende zwar sehr herzlich aber auch sehr konstruktiv haben werden lassen.

Dank des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt e.V., der Jahr für Jahr für die materielle und geistige Grundlage dieser wichtigen Veranstaltung sorgt, durften wir in diesem Jahr André Schinkel als Werkstattleiter begrüßen. André Schinkel ist ein leiser, äußerst charmanter und sehr genau zuhörender Mensch. Seine Anmerkungen bringt er fundiert und präzise, ja fast schon weise, und trotzdem mit leichtem Schalk in den Augen an den Mann bzw. die Frau. Aber auch untereinander haben wir nicht mit kritisch-fairen Anmerkungen gespart. So dürfen wir also erneut Danke sagen, aber auch anmerken, dass die Nachwuchsförderung und Nachwuchsfestigung wichtige Steine im literarischen Mosaik des Landes Sachsen-Anhalt sind. Es tut der Gruppe gut, bereits siebzehnjährige Teilnehmer unter uns zu wissen, die völlig gleichberechtigt ihre Texte und Ideen genauso beisteuern, wie die älteren von uns.

Das vermittelte Wissen und die nutzbringende Kritik haben uns wieder einen enormen Impuls für unsere literarische Arbeit gegeben. Dafür sei euch, dir Jürgen, als Wegbereiter und konstruktivem Gesprächspartner am Samstag, André als Werkstatteiter und Torsten Olle als Co.-Moderator und geniales organisatorisches Talent, sehr herzlich gedankt.

Thilo Schwichtenberg

Mail vom 19. Mai 2017-05-22

Lieber Jürgen,

irgendwie "überkommt" es mich gerade und ich wollte Dir einfach noch mal kräftig Danke sagen - für all Deine Dienste für die Literatur, uns Schreibende, den FBK, die Kinder etc. etc.

Ich fand, das habe ich bei meiner kurzen Stellungnahme alias Selbstvorstellung bei der FBK-Sitzung letztens nicht ausreichend oder deutlich gesagt.

Jedenfalls bin ich sehr froh, dass es so eine gute Arbeit wie den FBK gibt und ich staune immer wieder sehr, wie wunderbar und prompt meine Hinweise dort jedes Mal aufgenommen werden. Auch dafür herzlichen Dank!

Warum auch immer: Das musste jetzt einfach noch mal klar gesagt bzw. geschrieben sein!

Ansonsten: Ich wünsche Dir schönen Tag und immer eine spitzen Bleistift zum Schreiben und Denken!

Herzlich grüßt

Dagmar (Petrick)



"Man soll niemals nie sagen. Es gibt immer einen Grund für einen neuen Versuch!"

(Clément Mathieu in: Die Kinder des Monsieur Mathieu)

Mail vom 19. Mai 2017

Zum Schulfest in der Grundschule Eckartsberga am 12. Mai wurden wir Projektleiterinnen von „Kindsein“ 2016 eingeladen. Das hatte einen besonderen Grund, denn das im Projekt erarbeitete Theaterstück „Dornröschen“ wurde uraufgeführt. Alle Klassen bereiteten Programmbeiträge zum Thema Märchen vor. Die 4. Klassen spielten dann Dornröschen in ihrer eigenen Fassung. Und zwar mit größter Werktreue, d.h. die Kinder trugen jeweils die Passagen vor, die sie selbst geschrieben hatten. So die Feen mit den selbstausgedachten guten Wünschen, wie etwa viele gute Freunde. Ein Ufo war auch dabei. Und statt eines Kusses gab es am Schluss einen Witz, mit dem der Prinz die schlafende Prinzessin weckte. Das mit der Hochzeit wollten sie sich noch überlegen und flogen am Schluss erstmal mit einem Ballon davon. Auch ringsum gab es viel Märchenhaftes: Schneewittchenkuchen und den Froschkönig auf einer goldenen Kugel zum Naschen. Die Märchenrätsel brachten sogar die Erwachsenen zum Grübeln: Bringt am Schluss ein Schwan Hänsel und Gretel über das große Wasser oder eine Ente?

Katharina Mälzer, Simone Trierer

Mail vom 23.5.2017

Hallo Herr Jankofsky,
ich möchte mich noch einmal für den Preis, also die Teilnahme an der Schreibwerkstatt in Arendsee, bedanken!
Es hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und ich habe sehr viel gelernt.

Vielleicht sehen wir uns einmal wieder, bis dahin, Isa Doege.

Pressemitteilung des Friedrich-Bödecker-Kreises
in Sachsen-Anhalt e.V.
vom 5. Juni 2017

Im Rahmen des diesjährigen Sachsen-Anhalt-Tages findet
am 16. Juni
ab 12.00 Uhr
in der Stadtbibliothek Eisleben
(06295 Lutherstadt Eisleben, Sangerhäuser Str. 14)
eine Offene Schreibwerkstatt des Friedrich-Bödecker-Kreises für
Schüler und Nachwuchsautoren statt.
Eigene, neue Texte können vorgestellt und diskutiert werden.
Als Ratgeber und Gesprächspartner stehen die Schriftsteller André
Schinkel und Dirk Bierbaß bereit.
Zudem wird es eine Präsentation der Literaturzeitschrift des Landes "oda
- Ort der Augen" durch den Verleger Dr. Harry Ziethen geben.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Jankofsky - FBK-Geschäftsführer

Mail vom 29. Juni 2017

Lieber Jürgen,
ich möchte mich auch bei dir noch einmal auf das Herzlichste für deine
(immerwährende) Vermittlung bedanken.
Ich habe mich für das Grüne Klassenzimmer bei der Landesgartenschau
2018 in Burg beworben und bin angenommen worden. Anfang der
Woche habe ich den phantastischen Katalog erhalten...
Dir ein gutes Wochenende,
Thilo (Schwichtenberg)

PRESSE-INFO
Vom 5.7.2017

Heute tagte im Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Jury in Auswertung des Bödecker-Schreibaufrufs für das Schuljahr 2016/17.

Schüler aller Altersstufen aus Sachsen-Anhalt und fast allen deutschen Bundesländern hatten mehr als 4.500 Texte eingereicht – einmal mehr ein beeindruckendes Ergebnis dieses seit 1992 alljährlich durchgeführten Schreibwettbewerbs des Friedrich-Bödecker-Kreises.

Entsprechend dem weitgesteckten Motto "Unzensiert und unfrisirt" sandten die Kinder und Jugendlichen Gedichte ebenso wie Prosa über ein breites Themen-Spektrum ein. Kooperiert hatte der FBK in diesem Schuljahr u.a. mit dem Gleimhaus Halberstadt, dem Krokoseum der Franckeschen Stiftungen, dem Salzlandkreis, den Städten Wernigerode und Salzwedel sowie der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen.

Die interessantesten Texte wurden für eine neue FBK-Anthologie mit Texten schreibender Schüler ausgewählt, die zum Welttag des Buches 2018 in den Franckeschen Stiftungen Premiere haben wird. Weiterhin werden nun Einsender zur Teilnahme an Schreibwerkstätten in den Herbstferien 2017 eingeladen. Alle Texte sind im Archiv für Kindertexte „Eva Maria Kohl“ an der MLU verfügbar – mittlerweile etwa 75.000. Anbei finden Sie den neuen FBK-Schreibaufruf, der wiederum in Zusammenarbeit mit dem Bödecker-Bundesverband ergeht. Für dessen Verbreitung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Bei Nachfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Jankofsky

**Neues Programm „Kultur macht stark“
Wörterwelten des Bundesverbandes der Friedrich-
Bödecker-Kreise e.V.
Die Autorenpatenschaften werden ab 2018 fortgesetzt.**

Das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird ab 2018 fortgesetzt. 58 deutschlandweit tätige Einrichtungen haben sich um Förderung in dem Programm beworben, in dem das Bundesbildungsministerium Maßnahmen der kulturellen Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren fördert. Eine hochkarätige Jury hat die Bewerbungen eingehend geprüft und schlägt 32 Programmpartner zur Förderung vor. Das Bundesbildungsministerium stellt von 2018 bis 2022 insgesamt 250 Millionen Euro zur Verfügung, 30 Millionen mehr als bisher.

„Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. (FBK) wird mit seinem neuen Programm „Wörterwelten. Autorenpatenschaften“ Kinder und Jugendliche durch professionelle Kinder- und Jugendbuchautoren an das Lesen, Schreiben und Illustrieren literarischer Texte heranführen. Wir möchten benachteiligte Kinder und Jugendliche durch Begegnungen und Interaktionen mit professionellen Kinder- und Jugendbuchautoren in ihrer Lesemotivation und Lesefähigkeit fördern. Die Kinder und Jugendlichen erhalten Anregungen und Gelegenheiten sich selbst im freien, literarischen Schreiben auszuprobieren“, betonte Malte Blümke, der Bundesvorsitzende der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. in Magdeburg und zeigte sich sehr erfreut, dass die in allen Bundesländern vertretenen Friedrich-Bödecker-Kreise das sehr erfolgreich begonnene Bündnisprojekt von 2013 in dem großen Förderprogramm für Kulturelle Bildung „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ab 2018 für weitere fünf Jahre fortsetzen können.

Jürgen Jankofsky, stellvertretender FBK-Bundesvorsitzender und Projektleiter der Bildungs-bündnisse, wies darauf hin, dass die sehr

positiven Erfahrungen von 2013 bis 2017, die zusammenfassend in den dreißig Bündnisbüchern „Autorenpatenschaften“ am 9. Dezember 2017 im Lutherhaus in Wittenberg vorgestellt werden, in dem neuen Bündnisprojekt vertieft und in allen Ländern Deutschlands ausgebaut werden.

Magdeburg, den 8.7.2017

Verantwortlich: Dr. Karsten Steinmetz, Bundesgeschäftsführer

Presse-Mitteilung

Nr. 442/2017

Magdeburg, 18. Juli 2017

Landesliteraturpreis für Thomas Melle/Klopstockförderpreis geht an Marco Organo

Nach der Neuausrichtung des Literaturpreises des Landes Sachsen-Anhalt wird 2017 nun zum dritten Mal der Klopstock-Preis für neue Literatur des Landes Sachsen-Anhalt und der Klopstock-Förderpreis vergeben. Kulturminister Rainer Robra wird die Preise am 28. November 2017 offiziell im Palais Salfeldt in Quedlinburg überreichen. „Mit dem Klopstock-Preis für neue Literatur hat Sachsen-Anhalt einen renommierten Literaturpreis geschaffen. Er knüpft nicht nur an das reiche literarische Erbe in unserem Land an, sondern würdigt in besonderem Maße das Werk zeitgenössischer Autoren“, so Robra. „Mit den diesjährigen Preisträgern hat die Jury eine anerkannte Größe der Literaturszene sowie einen vielversprechenden Nachwuchsautor aus der Region ausgewählt. Ich gratuliere den beiden Preisträgern herzlich.“

Preisträger des mit 12.000 Euro dotierten Klopstock-Preises ist der studierter Literaturwissenschaftler und Philosoph Thomas Melle. Der 1975 in Bonn geborene Melle ist mehrfach ausgezeichnete Autor von Erzählungen, Romanen und Theaterstücken. Der Preis wird ihm für sein 2016 im Rowohlt Verlag erschienenem Werk „Die Welt im Rücken“ verliehen. Die Jury begründete die Wahl von Melle als Preisträger so: „Mit Thomas Melle ehrt die Jury einen Sprachkünstler, der die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erkundet. Er fasst seine Gegenwart in Worte, indem er schonungslos von sich erzählt und seine ‚Geschichte zurückerobert““.

Der Klopstock-Förderpreis, dotiert mit 3.000 Euro, geht an den Schriftsteller Marco Organo für dessen Debütband „Dorfschönheit (2015). Organo, selbst in einem Dorf im Geiseltal aufgewachsen, schreibt Lyrik und Liedtexte und übersetzt aus dem Englischen. Im Jahr 2009 erhielt er das Sonneck-Stipendium des Landes Sachsen-Anhalt und 2011 ein Arbeitsstipendium des Landes Sachsen-Anhalt. Die Jury sagt über ihn: „Aus dem Buch spricht einer, dem es um Wahrhaftigkeit geht.

Hier kommt ein Dichter, der vom Dorf in die Welt gezogen ist, und von dem noch viel zu lesen sein wird.“

Hintergrund

Seit 1996 verleiht das Land Sachsen-Anhalt jährlich einen Literaturpreis. Bis zum Jahr 2014 wurde dieser jährlich wechselnd als Friedrich-Nietzsche-Preis, Georg-Kaiser-Förderpreis und Wilhelm-Müller-Preis vergeben. Im Jahr 2015 wurde der Literaturpreis neu ausgerichtet und wird nunmehr als „Klopstock-Preis für neue Literatur“ vergeben. Namenspatron ist der in Quedlinburg geborene Friedrich Gottlieb Klopstock (1724 – 1803), der als einer der bedeutendsten Literaten des Zeitalters der Aufklärung gilt.

Der „Klopstock-Preis für neue Literatur“ ist die höchste Literaturauszeichnung des Landes Sachsen-Anhalt. Zu den bisherigen Preisträgern zählen die aus Iowa stammende Ann Cotten und der Berliner Uwe Kolbe

Mail vom 24. Juli 2017 von vs.verdi

Aus der Dichterschmiede Sachsen-Anhalts ...

Einen Monat lang gibt diese Ausstellung Einblicke in das Schaffen der Mitglieder des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller.

Am 15. September 2017 lädt die Stadtbibliothek im Flora-Park Magdeburg in die »Dichterschmiede« zur Vernissage ein. Margarete Wein liest aus »Abland - Traumernte aus sieben Jahren«.

In Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. widmet sich ein Teil der Ausstellung den Schüleranthologien, die in Schulschreiber- und anderen Werkstattprojekten an Schulen unter der Leitung von Autoren aus Sachsen-Anhalt entstanden sind und von ihnen herausgegeben wurden.

Wann | Wo

15. September bis 14. Oktober 2017

Stadtbibliothek Flora Park

39128 Magdeburg, Olvenstedter Graseweg 37

Weitere Informationen zu den beteiligten Autorinnen/Autoren in der auf der Internetseite des VS <http://vs.verdi.de> eingestellten pdf-Datei, direkt: <https://vs.verdi.de/themen/vs-landesverbaende/vs-sachsen-anhalt>.

Mail vom 3.8.2017

Sehr geehrter Herr Jankofsky,
den beiliegenden Artikel habe ich heute per Mail erhalten und bin ehrlich gesagt fassungslos. Es lag jenseits meiner Vorstellungskraft, dass es in einem demokratischen Deutschland möglich ist, dass Menschen mit einer antidemokratischen, fremdenfeindlichen und rassistischen Gesinnung die Gelegenheit erhalten, ihr Gedankengut in Bildungseinrichtungen des Staates vor Kindern zu verbreiten.
Ich schließe für meine Grundschule eine Beteiligung an diesem Vorlesetag aus und möchte damit ein, wenn auch kleines, Zeichen gegen diese Einladepraxis setzen.

Mit freundlichem Gruß
Ingo Doßmann
Schulleiter der Grundschule Stadtmitte in Genthin

FRANKFURT AM MAIN *taz* | Die gemeinnützige und angesehene Stiftung Lesen wirbt auch umstrittene PolitikerInnen der AfD als VorleserInnen an, um sie für ihren bundesweiten Vorlesetag am 17. November an Kitas und Schulen zu vermitteln. In diesem Jahr erging an alle gewählten Landtagsabgeordneten, auch die der AfD, eine persönlich adressierte Einladung, am „größten Vorlesefest zwischen der Nordseeküste und den Alpen“ teilzunehmen. Die Stiftung Lesen bestätigte entsprechende Informationen der *taz*.

Unter den Adressaten sind auch der Landes- und Fraktionsvorsitzende der AfD im saarländischen Landtag, Josef Dörr, den der Bundesvorstand wegen seiner angeblichen Verbindungen in die Neonaziszene aus der Partei ausschließen lassen wollte, sowie sein Fraktionsgeschäftsführer Rudolf

Müller. Der hatte für Schlagzeilen gesorgt, weil er in seinem Antiquitätengeschäft mit Nazidevotionalien und KZ-Geld gehandelt hatte.

Für den Vorlesetag vermittelt die Stiftung alljährlich unbekannte sowie prominente VorleserInnen aus Politik und Gesellschaft. In Bildungseinrichtungen, Bibliotheken und anderen Veranstaltungsorten treten sie vor allem vor Kindern auf, um für das Vorlesen zu werben. „Bei der Veranstaltungsplanung sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt“, so die Stiftung. Auf den Einladungen, die auch den AfD-PolitikerInnen zugeht, heißt es: „Jeder Einsatz ist gefragt.“ Offenbar auch der von Menschen, die sich mit rassistischen und antisemitischen Äußerungen hervorgetan haben.

STIFTUNG LESEN

Die Stiftung Lesen ging 1988 aus dem 1977 gegründeten Verein Deutsche Lesegesellschaft hervor. Ihr Zweck ist laut Satzung „die umfassende Förderung des Lesens in allen Bevölkerungskreisen sowie die Pflege und Erhaltung einer zeitgemäßen Lese- und Sprachkultur“. Durch die Förderung der Lesefähigkeit und Lesegewohnheit sollen für die Entwicklung von Medienkompetenz notwendigen Grundlagen geschaffen werden. Schirmherr der Stiftung ist der Bundespräsident, Vorsitzender Joerg Pfuhl von der Holtzbrinck Publishing Group. In ihrem Stiftungsrat hat sie einen illustren Kreis von Unterstützerverbänden und -organisationen versammelt, darunter den Deutschen Kulturrat, den DGB, den Deutschen Olympischen Sportbund, die Hochschulrektorenkonferenz und die Bundesagentur für Arbeit.

Seit 2004 gibt es den von der Stiftung Lesen gemeinsam mit der *Zeit* und der Deutschen Bahn Stiftung initiierten Bundesweiten Vorlesetag, der jährlich am dritten Freitag im November stattfindet. Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen. Dabei hilft die Stiftung bei der Suche eines Veranstaltungsortes oder eines Vorlesers. Ziel des Aktionstags ist es, „ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens“ zu setzen. 2016 nahmen 135.000 VorleserInnen teil, auch mehr als 1.000 PolitikerInnen, darunter die BundesministerInnen Wolfgang Schäuble, Andrea Nahles und Manuela Schwesig. Der nächste Bundesweite Vorlesetag findet am 17. November statt. (pab)

So nämlich steht auch der umstrittene AfD-Fraktionsvorsitzende aus Sachsen-Anhalt, André Poggenburg, auf der Einladungsliste. Er wird dem völkischen Flügel seiner Partei zugerechnet und fordert von Kulturschaffenden „einen positiven Bezug zur Heimat“. „Helfen Sie dabei, Wucherungen am deutschen Volkskörper endgültig loszuwerden“, forderte er etwa. Gemeint waren damit linke Studierende an der Uni Magdeburg, die er als „linksextreme Lumpen“ bezeichnete. Was würde Poggenburg wohl in Kitas und Schulen vorlesen?

Auch der wegen seiner antisemitischen Äußerungen umstrittene Stuttgarter AfD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Gedeon ist eingeladen. Für ihn ist das Judentum der „innere“ und der Islam der „äußere Feind des christlichen Abendlandes“. Sein Buch trägt den Titel: „Der grüne Kommunismus und die Diktatur der Minderheiten“.

Björn Höcke gehört wie Poggenburg zum völkischen Flügel der Partei – am Vorlesetag könnte er demonstrieren, was er unter „identitätsstiftender Kulturpflege“ versteht. Gegen ihn ist wegen rassistischer Äußerungen ein Parteiausschlussverfahren eingeleitet worden, doch er erhielt ebenso eine persönliche Einladung wie Jörg Meuthen, Frauke Petry und Marcus Pretzell.

Wie passt das Einladen von PolitikerInnen, die Vorurteile verbreiten oder rassistische und antisemitische Positionen vertreten, zu den Grundsätzen der Stiftung Lesen? Dort heißt es: „Sie (die Stiftung) schließt die Zusammenarbeit mit Parteien, Institutionen und anderen Gruppen oder Einzelpersonen, die antidemokratisches, rassistisches, fremdenfeindliches oder diskriminierendes Gedankengut vertreten oder verbreiten, aus.“

Partner der Stiftung beim Vorlesetag ist die Stiftung der Deutschen Bahn AG. In deren Grundsätzen heißt es: „Wir leben Solidarität mit Menschen am Rande der Gesellschaft, indem wir uns dafür einsetzen, Vorurteile abzubauen.“

NPD war immer ausgeschlossen

Der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Lesen, der frühere ZDF-Intendant Markus Schächter, erfuhr offenbar erst durch die taz von den Einladungen an die AfD-PolitikerInnen. Es gebe einen Vorstandbeschluss, nach dem alle gewählten Abgeordneten jenseits der NPD angeschrieben werden sollten, teilte Schächter schließlich mit. Kommentieren mochte er den Vorgang aber nicht.

Die Stiftung Lesen selbst erklärte der taz: „Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch dieses Jahr alle gewählten Abgeordneten demokratischer Parteien im Bundestag und in den Landtagen auf den bundesweiten Vorlesetag hingewiesen. Jede Einrichtung entscheidet selbst, ob und mit welchen Aktionen und Personen sie sich beteiligen möchte. Ausgenommen von dem Hinweis auf den Vorlesetag war stets die NPD, da deren Parteiprogramm klar unseren Leitlinien widerspricht“.

Fast wortgleich antwortete der Zeitverlag. Die Wochenzeitung *Die Zeit* unterstützt den Vorlesetag als Medienpartner. In den Vorjahren druckte sie die lange Liste aller Namen der freiwilligen VorleserInnen ab. Der saarländische Bildungsminister Ulrich Comerçon, SPD, selbst Kuratoriumsmitglied der Stiftung, versicherte der taz immerhin: „Man kann keine Schule dazu zwingen, AfD-VertreterInnen einzuladen.“

Pressemitteilung, Darmstadt, 4. August 2017

„Den Bock zum Gärtner gemacht“. Deutscher PEN kritisiert Einladung der ‚Stiftung Lesen‘ an Mandatsträger der AfD

Die durch die „Stiftung Lesen“ ausgesprochene Einladung an Mandatsträger der AfD, sich am 17. November beim bundesweiten Vorlesetag als „größtem Vorlesefest zwischen der Nordseeküste und den Alpen“ an Kitas und Schulen einzubringen, „macht den Bock zum Gärtner“, so die Präsidentin des deutschen PEN, Regula Venske.

Nach Auffassung des deutschen PEN sind die Grundsätze der AfD, die sich gegen die bestehende kulturelle Vielfalt und Toleranz richten, nicht vereinbar mit den an Schulen und Kitas vertretenen und unsere Gesellschaft bereichernden Leitbildern. In diesem Sinne hat sich der deutsche PEN Ende April auf seiner Jahrestagung in Dortmund gemeinsam mit dem Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und dem Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. (FBK) in einer Resolution gegen die Programmatik der AfD und anderer rechtspopulistischer Bewegungen gewandt, die sich gegen den Kernbestand demokratischer und toleranter Grundordnungen richten und Pluralität sowie Meinungsfreiheit gefährden.

Mit ihrer an Politiker von fragwürdiger politischer Couleur und Gesinnung gerichteten Einladung habe die ‚Stiftung Lesen‘ ihren eigenen Grundsätzen widersprochen, denen zufolge die Zusammenarbeit mit Parteien, Institutionen und anderen Gruppen oder Einzelpersonen, die antidemokratisches, rassistisches, fremdenfeindliches oder diskriminierendes Gedankengut vertreten oder verbreiten, ausgeschlossen seien, so PEN-Präsidentin Regula Venske:

„Autorinnen und Autoren setzen sich an 365 Tagen im Jahr – oft für lächerlich kleines Geld – für die Leseförderung ein. Weil Literatur für die Herzensbildung der Kinder und eine Erziehung zu Offenheit und Demokratie unabdingbar ist. Mit ihrer flächendeckenden Einladung an

Abgeordnete, für 1 Tag Literaturbotschafter zu spielen, macht die Stiftung Lesen sowieso schon manchen Bock zum Gärtner, brüsten sich Vertreter dieser Berufsgruppe im Gespräch mit uns Schriftstellern doch beschämend oft damit, ‚leider keine Zeit zum Lesen‘ zu haben. Mandatsträger der AfD aber können keine Lesebotschafter an deutschen Schulen sein.“

Für das PEN-Zentrum Deutschland

Carlos Collado Seidel

Generalsekretär

**Offener Brief an die Stiftung Lesen
Stellungnahme zur Einladung von AfD-Politikern
zum Bundesweiten Vorlesetag**

München/Frankfurt a.M., 22.
August 2017

Sehr geehrter Herr Dr. Maas,

als Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Lesen kann der Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. (AKJ) die aktuelle Diskussion um die Einladung von AfD-Politikern zum Bundesweiten Vorlesetag nicht ignorieren. Denn aus unserer Gründungsgeschichte, die ihren Ursprung in der Nachkriegszeit hat, leitet sich eine eindeutige politische Verpflichtung ab: Im Handlungsfeld der Leseförderung stehen wir für Verschiedenheit, Weltoffenheit, Toleranz und ein friedliches Miteinander. Angesichts aktueller Integrationsfragen ist dieses Anliegen auch nach über 60 Jahren aktuell.

Unsere tiefe Überzeugung ist: Kinder- und Jugendliteratur öffnet Türen zur Welt. So hat etwa der Deutsche Jugendliteraturpreis nicht nur das Ziel, die Lesefreude zu fördern, sondern auch die erklärte Absicht, junge Menschen für das Andere zu sensibilisieren und für das Fremde zu interessieren. Denn erst im Nebeneinander vielfältiger Sichtweisen schärft sich unser eigener Blick auf die Welt. Erst dadurch, dass sie unterschiedliche Lebens- und Gesellschaftsentwürfe kennenlernen, lernen Kinder und Jugendliche, unabhängig zu urteilen und selbst zu entscheiden, wie sie ihr Leben gestalten wollen.

Die von Ihnen eingeladenen AfD-Politiker stehen dieser Überzeugung – und auch den demokratischen Grundsätzen unseres Landes – diametral entgegen. Beispielhaft zu nennen wären an dieser Stelle der thüringische AfD-Vorsitzende Björn Höcke, der baden-württembergische AfD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Gedeon oder der saarländische AfD-Vorsitzende Josef Dörr. – Der renommierte Bundesweite Vorlesetag darf keine Plattform für rassistische und offen fremdenfeindliche Politiker bieten.

Die Einladung und Auswahl Ihrer Vorleser*innen steht in Ihrer Verantwortung, sie kann nicht an die Leiter*innen von Kitas und Schulen delegiert werden. Als Institution der kulturellen Bildung unterliegt auch die Stiftung Lesen hier einer besonderen

Sorgfaltspflicht. Nach unserem Verständnis von Leseförderung muss die Auswahl der Vorleser*innen ebenso wie die der Literatur qualitativen Maßstäben genügen.

Der AKJ begrüßt es daher, dass Sie die begründete Kritik an Ihrer Einladungspraxis ernst nehmen und diese im kommenden Jahr überprüfen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Susanne Helene Becker
für den Vorstand des Arbeitskreises für Jugendliteratur e.V.

**Offener Brief der Friedrich-Bödecker-Kreise an die Stiftung Lesen
zur Einladung von AfD-Politikern zum Bundesweiten Vorlesetag**

Sehr geehrter Herr Dr. Maas,

mit großer Verwunderung haben die Friedrich-Bödecker-Kreise die Einladung der Stiftung Lesen von AfD-Politikern zum Bundesweiten Vorlesetag zur Kenntnis genommen. Wir halten die Einladung für falsch und fordern die Stiftung Lesen auf, diese Einladungen zurück zu nehmen. Unser Standpunkt ist ganz klar und findet seinen Ausdruck in der **„Gemeinsamen Erklärung des PEN-Zentrums Deutschland, des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di und des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. vom 28. April 2017“**

„Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. (FBK) wenden sich gegen nationalistische Bewegungen, insbesondere gegen Positionen, wie sie AfD, Pegida und ähnliche Gruppierungen vertreten. Derartige politische Formationen stehen den Grundüberzeugungen des PEN, des VS und des FBK – Freiheit, Solidarität in sozialen Fragen, Toleranz – diametral entgegen. Der PEN, der VS und der FBK sind der Auffassung, dass sich solche Bewegungen gegen den Kernbestand demokratischer und toleranter

Grundordnungen richten und Pluralität sowie Meinungsfreiheit gefährden. (...)

Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und die Friedrich-Bödecker-Kreise treten ein für die in Deutschland bestehende, der sozialen Realität entsprechende pluralistische und kulturell vielfältige Gesellschaft. Eine erzwungene nationalistische Verengung wäre nicht nur bevormundend, sondern würde spalterisch wirken und den inneren Frieden unmittelbar gefährden.

Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und die Friedrich-Bödecker-Kreise setzen sich mit Nachdruck für Toleranz und die Freiheit des Wortes ein. Entsprechend erachten sie es als ihre Pflicht, die Stimme gegen solche Bewegungen zu erheben, die sich dezidiert gegen Toleranz und Freiheit richten.“

Sehr geehrter Herr Dr. Maas, die Stiftung Lesen und die Friedrich-Bödecker-Kreise sind seit Jahrzehnten strukturell und persönlich eng miteinander verbunden und setzen sich sehr erfolgreich für die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen ein, nicht zuletzt in unserer aktiven Mitarbeit im Stifterrath der Stiftung. In der gemeinsamen Erklärung von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT wird die Verantwortung für die Durchführung des bundesweiten Vorlesetages jetzt auf die Veranstalter vor Ort verlagert. Dies ist keine Lösung, denn wir wissen sehr genau, dass es ein Leichtes ist, unsere gemeinsamen Grundsätze einer offenen, pluralistischen, toleranten und demokratischen Literaturvermittlung durch

taktische Maßnahmen zu unterlaufen. Wir fordern die Stiftung Lesen deshalb auf, die Einladungen an die Mandatsträger der AfD zurückzuziehen und dafür zu sorgen, dass der bundesweite Vorlesetag bei der Auswahl der Vorleser und der Auswahl der vorzulesenden Literatur höchsten Qualitätsansprüchen genügt.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

Malte Blümke
Bundesvorsitzender der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

Jahresplanung 2017 - Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.

(Stand 30.08.17)

Jan.-Dez	Beteiligung am Bundesprojekt „Bündnisse für Bildung
Jan-Dez.	FBK-Literaturfernsehen im OK Magdeburg am: 16.03./23.06./21.09./21.12.
Jan-Dez.	Monatliche Zusammenkünfte der Nachwuchsgruppen Halle und Magdeburg
	Auftakt Halle am 09.01. im Haus Fischer-von-Erlach-Str. 28 (weiter jeden 2.
	Mo im Monat, 19.00) Auftakt Magdeburg am 25.01. im Literaturhaus (weiter
	jeden 4. Mi im Monat, 16.00)
Jan-Dez.	Unterstützung der Pelikan-Reihen: „Magdeburger Schreibrunde“ (2. Dienstag
	d.M. 10.00 Uhr in „Urania“, MD Nicolaiplatz 5); „Burger-Autorenkreis“ (am
	1. Montag d.M. 18.00 Uhr in der Stadtbibliothek „B. Reimann“ sowie der
	„Jerichower Schreibrunde“ im Fachkrankenhaus Jerichow n.V.
Jan.-Dez.	Workshop-Reihe in Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen, Start
	am 11.01. (weiter jeden 2. Mi im Monat, 16.00 Uhr)
Jan-Dez	Projekt „Stadtschreibwerkstatt“ mit der Stadtbibliothek Wernigerode
20.02.	Start Schreibprojekt zur Landesgartenschau 2018 in Burg
24./25.02.	Teiln. Tagung Südost-Europa-Gesellschaft in Halle
März-Juli	Bücherfrühling u.a. mit: 14.03. Eröffnung des Bücherfrühlings in Salzwedel
	23.-26.03. Beteiligung an FBK-Aktivitäten auf der Leipziger Buchmesse und
	Leitung eines Diskussionsforum „Bündnisse für Bildung“ und „oda“-
	Präsentation am 24.3.
	25.03. Unterstützung des Halberstädter Literaturwettbewerbs
	01.04. Unterstützung der Auszeichnungsveranstaltung „sola scriptura“ in
	Wittenberg
	Buchpremierer „Schulschreiberbuch“ in Osterburg (15.03.), Laucha (19.04.)
	und Magdeburg (14.03.)
	10./11.04. Regionale Schreibwerkstätten im Salzlandkreis
	04.05. Unterst. des Burgenländer Grundschul-Vorlesewettbewerbe
	20.04. Buchpremiere „Unzensiert und unfrisirt“ in den Franckeschen
	Stiftungen Halle
	02.-07.05. Unterstützung der Aktivitäten 245. Geburtstag von Novalis in
	Oberwiederstädt
	04. u. 12.05. Unterst. der Magdeburger Grundschul-Vorlesewettbewerbe
	10.05. Verant. Anl. des „Tages der Bücherverbrennung“ in Niegripp
	01.06. Buchpremiere für Illustratoren im Rahmen des Zeitzer Kinderfestes
	21.06. Literaturfest in der St. Franziskus Schule Halle
Mai-Dez.	Projekt „Kindsein in Sachsen-Anhalt“ in Seehausen (Altm.), Lutherstadt
	Eisleben, Magdeburg, Schönebeck und Zerbst
Mai-Dez .	„Schulschreiber“-Projekte in Niegripp, Loburg, Magdeburg und Laucha
Mai-Dez	Projekt „Lese-Krone Sachsen-Anhalt“
03.05.	FBK-Jahres- und Wahlversammlung im Literaturhaus MD
10.05.	oda-Präsentation in der EU-Landesvertretung in Brüssel
12.-14.05.	Workshop der FBK-Nachwuchsgruppen in Arendsee
19.-21.05.	FBK-Bundes-Arbeitstagung in Bremerhaven
Juni	Unterst. des „LeseZeichen“-Festivals der Uni Magdeburg
16.06.	Offene Schreibwerkstatt und ODA-Präsentation anl. des Sachsen-Anhalt-
	Tages in Eisleben
23.06.	Unterstützung der Langen Nacht der Wissenschaften in Halle
05.07.	Jury „Schülerschreibwettbewerb“ in der MLU Halle

- 05.08. Sommerfest in Koop. mit dem Pelikan e.V. in Niegripp
- Sept.-Dez. Herbstseiten u.a. mit: Unterstützung der Saalekreis-, der Osterburger u. der Burgenlandkreis-Literaturtage, des 400. Geburtstages der Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen und der Schreibwerkstatt „Flinke Federn“ Magdeburg
- Sept.-Dez. Beteiligung an FBK-Bundesprojekten
- 20.09. Beteiligung an der Eröffnung der Ausstellung Kinder- u. Jugendliteratur im Literaturhaus MD
- 23.09. Happy-Birthday-Lesung der FBK-Nachwuchsgruppe Magdeburg im Rahmen der Magdeburger Kulturnacht
- 25.-03.10. InterLese 2017 u.a. mit Eröffnung am 25.09. in Merseburg, am 26.09. in der Landesvertretung Berlin und Kolloquium am 27.09. im Literaturhaus MD und am 3.10. in Brüssel mit Unterst. d. EU-Landesvertr.
- 15.-18.10. Unterstützung der Klopstock-Literaturtage in Halle, u.a. mit oda-Präsentation am 16.10. und Poetensprechstunde am 18.10.
- Okt.-Dez. Projekt „Poesie & Poetik“ mit MLU Halle
- Okt. Landesweite Schreibworkshops für Schüler
- 17.-19.11. Nachwuchsautoren-Treff in der Akademie Sonneck u.a. mit Prof. Dr. Solms
- 23.11. Landesausscheid „Lese-Krone“ im MDR-Funkhaus Magdeburg
- 09.12. Abschluss-Veranstaltung „Autorenpatenschaften“ im Rahmen „Bündnisse für Bildung“ im Lutherhaus Wittenberg

Neuerscheinungen

Ludwig Schumann

Engagement braucht Sprache –

Gespräche mit Hans-Jochen Genthe, Jürgen Jankofsky,
Stefan Rhein, Friedrich Schorlemmer, Konstantin Wecker u.a.
dr. ziethen verlag, Oschersleben 2017

ISBN 978-3-86289-152-8

André Schinkel

Bodenkunde

Gedichte

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2017

ISBN 978-3-95462-9025-2

Caroline Vongries

Frauen der Reformation

Buchverlag für die Frau, Leipzig 2017

ISBN 978-3-89798-515-5

Gunther Hirschligau

Die Naimanenpriesterin

dr. ziethen verlag, Oschersleben 2017

ISBN 978-3-86289-150-4

Reiner Bonack

Die Raupe mit dem Sonnenhut -

111 Mini-Sagas für Kinder

Verlag BOD

ISBN 978-3-7448-4030-9

Renate Sattler

Seeadlerin -

Kriminalerzählung

Verlag Wydawnictwo Tadeusz Serocki

Renate Sattler und Birgit Herkula (Hg.)

Worte fliegen

Elbe-Havel-Verlag, Havelberg 2017

Wir bitten alle Mitglieder, uns stets über Neuerscheinungen zu informieren.

FBK-Geschäftsstelle

Thiemstraße 7 (Literaturhaus)

39104 Magdeburg

☎ 0391-4003541

Fax: 0391-4003609

Mail: info@fbk-lsa.de

www.fbk-lsa.de

FBK-Kontaktstelle

van't-Hoff-Straße 1

06237 Leuna

☎ 03461-811894

Fax: 0 3461-809248

Mail: fbk-kontakt@t-online.de

www.literatur-lsa.de

Anschrift unseres Kooperationspartners Pelikan e.V.:

Hauptstraße 8

39288 Burg, OT Niegripp

☎ (03921) 4599981

Fax: (03921) 4599982

Mail: dorothea.iser@icloud.com

www.pelikan-ev.eu

Impressum:

Herausgeber: Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktionsschluss: 30.08.2017

Redaktion: Jürgen Jankofsky

ABONNEMENT
der Literaturzeitschrift „Ort der Augen“
herausgegeben vom Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.

Name, Vorname:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:.....

Ich abonniere hiermit die quartalsweise erscheinende Literaturzeitschrift „Ort der Augen“ zu einem Jahrespreis von 19,50 €(incl. Versandkosten).

Um Beilegung einer Rechnung wird gebeten und diese sofort nach Erhalt per Überweisung bezahlt.

Ort

Datum

Unterschrift

Widerspruchsrecht: Diese Bestellung können Sie innerhalb einer Frist von zehn Tagen widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an die untenstehende Adresse:

dr. ziethen verlag
Friedrichstraße 15a
39387 Oschersleben